

**Nachlese zum Werkstattgespräch „Räume“
vom Donnerstag, 26. November 2009.
„Führen neue Materialien zur Neuerfindung des Innenraums?“**

Thema des letzten Werkstattgesprächs 2009 von Köppel + Partner waren Materialien zur Gestaltung von Innenräumen. Nahezu zwanzig Gäste aus Architektur, Design, Kunsthandel, Bauwirtschaft, Innenausbau, Gastwirtschaft und Bankenwesen nahmen teil. Ein Exposé von Fabio Elia, Repräsentant der Firma 3form Europa, zu neuen Materialien der Innenraumgestaltung lieferte die Diskussionsgrundlage. Elia präsentierte das Kunststoffmaterial VARIA, das aus 40% wiederverwertetem PET besteht. Im Baukastenprinzip können Farbe, Struktur, Einlage und Dicke gewählt werden, um Kunststoffplatten für die Auskleidung von Innenräumen je nach Geschmack pressen zu lassen. Dabei können organische oder künstliche Gegenstände eingepresst werden, etwa Gräser, Bambusringe, Gewobenes, Fasern oder metallische Elemente. 3form liefert nicht nur das Material, das Unternehmen unterstützt die Verwirklichung neuer Raumideen und ist an der Planung und Entwicklung diverser Projekte beteiligt, am Konzertsaal *Alice Tully Hall* im Lincoln Center (NY) zum Beispiel, dessen Innenverkleidung aus VARIA Kunststoffplatten mit Holzfurnier-Einlage besteht. Das Material musste heiss biegsam und lichtdurchlässig sein, wie Holz aussehen und hohen Ansprüchen an die Akustik genügen. In der Diskussion ging es um die akustischen, baulichen, haptischen und visuellen Eigenschaften von VARIA. Wo das Material den derzeit gestellten baulichen und qualitativen Ansprüchen nicht genügt, wird konsequent weiterentwickelt. Könnten diese Materialien eine ganz neue Raumgestaltung ermöglichen? Oder fungieren die Kunststoffplatten nur als leicht auswechselbares, dekoratives Element im Innendesign von Räumen, im Zuge der raschen visuellen Abnutzung in einer schnelllebigen Zeit? VARIA, so der Befund vieler Teilnehmender, sei eher ein dekoratives Element in der Gestaltung von Innenräumen denn ein Basismaterial zur Revolutionierung des Raums, mit der Einräumung freilich, dass dank Farben, Transparenz und Lumineszenz sehr wohl neue Raumgefühle entstehen können. Die Weiterentwicklung von VARIA hätte durchaus das Potenzial, neuen Raumideen zum Durchbruch zu verhelfen.

MONICA STADLER